

50
Jahre
Feuerwehr
Bezirks-Verband
Innsbruck
Nr. 4

1882-1932

Landesfeuerweherschule für Tirol
A-6020 INNSBRUCK, REICHENAUER STR. 97a
Telefon: 0 512 / 344 124
Telefax: 0512 / 347 122-22

50 Jahre

Feuerwehr Bezirks-Verband Nr. 4

Innsbruck



herausgegeben vom Feuerwehr Bezirksverband
anläßl. des 3-fachen Jubiläums zu Pfingsten 1932
75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Innsbruck und
60 Jahre Feuerwehr Landes-Verband für Tirol
15. und 16. Mai 1932

Zusammengestellt v. Schrift-
führer des Bezirksverbandes
August Margreiter

50 Jahre Feuerwehr Bezirksverband!

Die Wiederkehr des Erstehungsjahres unseres Bezirksverbandes hat den Bezirksverbands-Ausschuß bestimmt, den Feuerwehren in kurzen Umrissen die aufbauende Tätigkeit der Gründer und der später folgenden Bezirksverbandsleitungen zur Kenntnis zu bringen, um den Feuerwehren den Werdegang vor Augen zu führen.

Wenn auch die in der gegenständlichen Broschüre enthaltenen Angaben äußerst kurz gehalten sind, geben diese doch ein getreuliches Bild rastloser Arbeit des abgelaufenen Halbjahrhunderts und wird durch dieses Büchlein, das für unsere Wehren ein Nachschlagewerk sein soll, gar manches der Vergessenheit entrissen werden!

So möge denn das Büchlein in späteren Zeiten an das heutige Jubelfest erinnern und den Wunsch der Verbandsleitung, den ja auch der Verfasser in seinem Schlufsworte darlegte, vermitteln:

Einigkeit sei weiter unser Leitstern, rastlos wollen wir
weiter arbeiten getreu dem Wahlspruche

„Einer für Alle
Alle für Einen“.

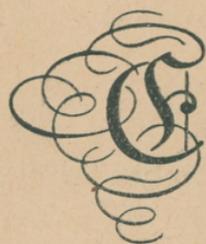
Innsbruck, zu Pfingsten 1932.

Roman Scheran
Obmann



Viktor Baron Graff

1. Bezirks-Verbands-Obmann
und Gründer des Verbandes 1882 = 1890



Eine der schönsten und edelsten Regungen, welche die alleserschaffende Natur in das Menschenherz legt, ist die Nächstenliebe, die schon der erlösenden Lehre unseres großen Religionsstifters zu Grunde lag und die hoffentlich auch in unserem Zeitalter wieder eine glanzvolle und dauernde Auferstehung erleben wird. Wir leben ja heute im Zeitalter der Humanität und die Betätigung der Nächstenliebe findet allerorts in den modernen Einrichtungen ihren Ausdruck.

Unter den vielen Institutionen, die sich hisher in den Dienst der Menschheit gestellt haben, nehmen die freiw. Feuerwehren einen ehrenvollen Rang, einen hervorragenden Platz ein. Die Männer, die sich die Bekämpfung jenes gefährlichen Elementes zum Ziele gesetzt haben, dessen graufigem Wüten alljährlich das mühsam erworbene Hab und Gut so vieler Menschen, also ein Gut-Teil unseres Volksvermögens zum Opfer fällt und die selbst mit Hintansetzung ihres eigenen Lebens die züngelnde Flamme bekämpfen und Unheil und Gefahr vom Haupte des Nächsten tätig abzuwenden versuchen, sie alle sind die echten Pioniere der edlen, hehren Menschenliebe und man muß ihnen Achtung, Ehre und hohes Lob entgegenbringen. Wer kennt nicht das Lied „vom braven Mann“? Wer erinnert sich nicht des unvergänglichen Denkmals das Altmeister Goethe, der selbst Feuerwehrmann mit Herz und Seele war und dessen großes Gedenkjahr wir heuer allerorts festlich begehen konnten, der tapferen Johanna Sebus in seinen Gedichten gesetzt hat. Diese beiden haben nun nichts anderes vollbracht, als was jeder einzelne Mann der Feuerwehr vollbringt in Stunden der Gefahr; sie haben ihr Leben eingesetzt für das Leben anderer und mit trotzigem Mute den ungleichen Kampf aufgenommen gegen die Naturgewalt des entfesselten Elementes. Und darum ist ihnen ein so ehrend Lob geworden.

Der Wahlspruch der freiwilligen Feuerwehren

Gott zur Ehr',

Dem Nächsten zur Wehr!

entbehrt nicht einer tiefen Bedeutung. Denn wer in so selbstloser und

aufopfernder Weise sich in den Dienst der Menschheit stellt, der ehrt durch dieses edle Schaffen, durch diese menschenfreundliche Gesinnung nicht nur sich, sondern seinen Schöpfer; — er ehrt ihn besser als es derjenige tut, der in Frömmelei die Augen verdreht und in Stunden der Gefahr die Hände untätig in den Schoß legt — auf Hilfe von „Oben“ wartend.

Aber nicht nur die Menschenliebe allein ist es, die im Berufe der Feuerwehren zum tatkräftigen Ausdruck kommt; auch eine andere menschliche Empfindung trägt der Feuerwehrmann in seiner Brust: Die Freiheit.

Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei —
Und würde er auch in Ketten geboren.

Diese Worte erwecken stets ein lebhaftes Echo in den stolzen Reihen der Männer der rettenden Tat und nicht nur frisch beim ernstesten Rettungswerk, fromm durch die Taten der Nächstenliebe und fröhlich im Kreise seiner Kameraden, ist der Feuerwehrmann.

Dies sei als Anerkennung des hehren Verdienstes, den sich jeder Wehrmann als Mitglied unserer Feuerwehren erworben hat, vorausgeschickt.

Im heurigen Jahre werden es 50 Jahre, seit sich Männer der Tat in kameradschaftlichem Geiste zusammengefunden haben, um unseren Verband, den Feuerwehr Bezirksverband Innsbruck als Zweckverband zur Förderung und besseren Entwicklung des Löschwesens in unserem Bezirke zu gründen.

Der Feuerwehr Bezirksverband Innsbruck ist bisher in Abhaltung von Festlichkeiten stets zurückhaltend gewesen.

Aber ein solches Jubiläumsfest, wie es uns vergönnt ist, an den beiden Pfingsttagen in unserer schönen Heimatbergstadt zu begehen, wollen wir nicht vorübergehen lassen, ohne allen unseren Getreuen den Werdegang des Verbandes vor Augen zu führen und uns dankbar aller jener Männer zu erinnern, die in selbstlosem Kampfe das auf schwachen Füßen stehende Werk zum größten Bezirks-Verbande unseres Bundesgebietes erhoben.

Wenn wir uns nun in das Geburtsjahr des Bezirksverbandes 1882 zurückdenken, so müssen wir uns vor Augen halten, daß zur selbigen Zeit nur wenige freiw. Feuerwehren bestanden haben, die als unmittelbare vorgesezte Stelle nur den damaligen Gauverband, den heutigen Feuerwehr Landesverband hatten, der im Städtchen Lienz im Jahre 1872 gegründet wurde.

Wohl bestand bereits damals innerhalb der Bezirkshauptmannschaft Kuffstein ein Feuerwehr Bezirksverband, der durch den Altmeister des Wehrwesens des Unterinntales, Anton Karg, im Jahre 1876 als erster Bezirksverband Oesterreichs ins Leben gerufen wurde.



Dr. Otto Stolz

Gauobmann der Feuerwehren Tirols
Gründer des Bezirks-Verbandes 1882

Die einschränkenden Bestimmungen der damaligen Feuerpolizeiordnung und das ungesunde Verhältnis zwischen den bestehenden Feuerwehren und den Gemeindevorstellungen, das die erstgenannten vollständig unter die Obhut der Bürgermeister und nicht der Feuerwehrr-Kommandanten stellte, waren überaus hindernd, neue Feuerwehren zu gründen, sodaß sich im Jahre 1882 als der Ruf des damaligen Gauobmannes Dr. Stolz im Vereine mit dem damaligen Kommandanten der freiw. Feuerwehr Innsbruck, dem nachmaligen Ehrenobmann des Feuerwehr Landesverbandes Viktor Freiherr von Graff an die bereits bestehenden Wehren des Bezirkes Innsbruck erging, sich zu einer konstituierenden Versammlung eines Bezirksverbandes, dessen segensreiche Tätigkeit sie aus den überaus freundschaftlichen Beziehungen mit dem Bezirke Kuffstein kennen lernen konnten, nur wenige Feuerwehren einfanden.

Die Gründung eines Bezirksverbandes wurde an dieser Tagung einstimmig beschlossen und mußten die Wehren, die Bereitwilligkeit des Beitrittes zum Verbands schriftlich bekanntgeben. Doch auch einige der Wehren bezw. deren Vertreter stießen bei ihren Kameraden auf Widerstand, da man ja zur damaligen Zeit allem Neuen mißtrauend gegenüberstand.

Wenn nun auch ein kleiner Mißerfolg entstand und eine faktische arbeitsmögliche Gründung eines Bezirksverbandes wohl am Papier und fast kaum noch in Wirklichkeit vorlag, arbeiteten die Gründer unentwegt am Ausbaue des neuen Gebildes und so manchmal zogen sie hinaus um die Feuerwehren von der absoluten Notwendigkeit eines Verbandes zu überzeugen.

Der auf der ersten Versammlung gewählte vorbereitende Ausschuß, dem vorderhand nur Dr. Stolz und Baron Graff angehörten, beschränkte sich damals fast nur auf Ermunterungen zum Beitritte zum Verbands und schleppte sich so recht und schlecht durch, ohne eigentlich einen größeren Erfolg aufweisen zu können.

Obmann Baron Graff, der im Unterinntale ein stets gerne gesehener Gast war, besaßte sich nun im Einvernehmen mit Anton Karg über Mittel und Wege zur Abhilfe der Saumseligkeit. So hatte der Feuerwehr Bezirksverband Kuffstein schon seit 1881 öffentliche Bezirkstage abgehalten, wodurch alle Wehren Einblick in das Arbeiten eines solchen Verbandes erhielten und damit dem Mißtrauen schon von vornherein der Weg abgeschnitten wurde.

Dies beabsichtigten die beiden Männer nunmehr auch in Innsbruck einzuführen und das Pflänzlein, das Dr. Stolz und Baron Graff mühsam 1882 gesetzt hatten, trug im Jahre 1887, dem Jahre wo der erste Verbandstag öffentlich und für alle Wehren zugänglich stattfand, die ersten Früchte, da bereits 15 Wehren und zwar Absam, Amras,

Axams, Sulpmes, Hall, Hötting, Innsbruck, Kematen, Mühlau, Oberhofen, Volders, Wattens, Polling und Zirl ihre Vertreter hiezu entsandten.

Anlässlich dieser Tagung wurde Baron Graff zum Obmanne, Anton Nußbaumer der freiw. Feuerwehr Innsbruck zum Kassier und Josef Sattleder der gleichen Feuerwehr zum Schriftführer gewählt.

Wohl ging bei diesem Tage gar alles nach Wunsch. Versprechungen der Vertreter der Wehren wurden gegeben, sich eifrige Mitarbeit versprochen, doch fast nichts wurde gehalten.

1888 fand der zweite öffentliche Bezirkstag in Innsbruck statt, der nicht viel Aenderungen brachte, dem 1889 der 3. Delegiertentag in Sulpmes folgte, dem das erstmal ein kleiner Erfolg beschieden sein sollte. Anlässlich dieser Tagung wurde seitens des damaligen Gauverbandes die Mitteilung gemacht, daß die Tiroler Landesregierung zur Hebung des Feuerwehrwesens in Tirol, Bezirks-Löschinspektoren zu bestellen beabsichtige, was von einem Großteil der Wehren freudigst begrüßt, vom anderen Teile jedoch als Hindernis für eine weitere Mitarbeit betrachtet wurde. Deshalb trat ja auch Polling und Steinach aus dem Verbands aus. Dieser Bezirkstag besaßte sich aber auch eingehend mit der bestehenden Feuerpolizeiordnung die die Feuerwehren unter das Kommando der Bürgermeister stellte und forderte eine Abhilfe bezw. eine Aenderung der bestehenden Verordnungen, die den Feuerwehren die entsprechende Freiheit in ihren Handlungsweisen geben sollten.

Diese im Einvernehmen mit den anderen Verbänden aufgestellten Forderungen waren es, die das Interesse der Wehren wach riefen, nicht zuletzt jedoch der eine Umstand, daß auch beschlossen wurde, für die Gerichtsbezirke Vertreter in den Ausschuss zu berufen, damit im Vereine mit Stadt und Land Gutes geschaffen werden kann, ohne daß sich der eine oder andere Teil benachteiligt fühle. Aber auch ein anderes Moment mag maßgebend für das richtige Erfassen des Wertes eines Bezirksverbandes gewesen sein und zwar das, daß die Vorschläge für die Auszahlung aus dem Landesfeuerwehr-Fonde durch den Bezirks-Verband im Wege des Gauverbandes durchgeführt wurden.

Als im Jahre 1890 die Einladung zum 4. Delegiertentage, der nach Kematen einberufen wurde, erging, folgten 19 Feuerwehren diesem Rufe. 3 Feuerwehren und zwar die ausgetretene Feuerwehr Polling und die Salinenfeuerwehr Hall und Matrei, sandten ebenfalls dorthin ihre Vertreter, dort um Aufnahme zu ersuchen. Damals zählte der Verband 19 Feuerwehren mit einem Mannschaftsstande von 1600 Mann und war bereits schon der stärkste im Deutschsüdtirolischen Gauverbande.

Da auch die Behörden dem Verbande bisher nicht ihr Augenmerk zuwendeten, wurde bei dieser Tagung der Antrag eingebracht:

„In Zukunft sind zu jedem Bezirksfeuerwehrtage der k. k. Bezirkshauptmann und sämtliche Gemeindevorsteher des politischen Bezirkes Innsbruck einzuladen“.

Motiviert wurde der Antrag damit „daß der Ausschuß darin ein Mittel sieht, um das Feuerwehrowesen auf dem Lande zu heben und neue Feuerwehren zu bilden“.

Wie recht der Ausschuß in seiner Ansicht hatte, das sollten die folgenden Delegiertentagungen beweisen.

Bemerkenswert an diesem Bezirkstage mag weiter sein, daß die 3 Ausschußmitglieder, Baron Graff, Josef Sattleder und Anton Nußbaumer ihre Stellung mit der Begründung niederlegten, daß „alle 3 Kameraden Ausschußmitglieder des Gauverbandes seien und die Bekleidung aller Aemter, eine nicht mehr zulässige Anomalie involviere“.

An Stelle des ausscheidenden Obmannes Baron Graff, der im Vereine mit den beiden Ausschußmitgliedern Sattleder und Hoppichler den Verband durch 3 Jahre führte, wurde als

Obmann Franz Kerber, Zgsf. der freiw. Feuerwehr Innsbruck
Kassier Max Klammer, der freiw. Feuerwehr Innsbruck und
Schriftführer Johann Hoppichler der freiw. Feuerwehr Innsbruck
gewählt.

Als Vertreter der Gerichtsbezirke erhielten ihre Zustimmung:

Stubai, Wipptal: Johann Holzmeister, Sulpmes

Hall: Josef Zimmerling, Absam

Telfs: Rudolf Puelacher.

Neu in den Verband aufgenommen wurden die Wehren Polling, Matrei und die Fabrikswehr der staatlichen Saline Hall.

Der neugewählte Obmann fand treffende Worte der Anerkennung und des Dankes für den abtretenden Ausschuß, insbesondere für den verdienstvollen Obmann und Mitgründer des Bezirksverbandes Baron Graff.

Der neugewählte Ausschuß ging nun die ihn durch seine Wahl gesteckten Ziele ordentlich an und legte in 10 Ausschußsitzungen den Grundstock für die 5. ordentliche Delegiertentagung, die in Absam stattfand.

Zu erwähnen ist, daß im Jahre 1891 die Feuerwehren Birgitz und Gözens dem Verbande beitraten, wodurch sich der Stand auf 24 Wehren erhöhte, die einen Gesamtstand von 1760 Mann aufwiesen.

Um einen Ueberblick über den Stand des Wehrowesens zu erhalten, wurde durch den Ausschuß eine Statistik angelegt, und mag

es gerade heute von Interesse sein, denn damaligen Stand an Löschgeräten in unserem Bezirke kennen zu lernen.

Die dem Verbande angeschlossenen 24 Wehren besaßen:

24	Schubleitern
26	Anlegleitern
54	Steigerleitern
31	Dachleitern
3	Rettungstücher
1	Sprungtuch
483	Wassereimer
1	Dampfpriße
34	Saugspritzen
5	Hydrophore
17	Spritzen ohne Saugwerk
38	Hydranten (jene der neuen Innsbrucker Leitung nicht gerechnet)
8253	Meter Schläuche mit Normalgewinde
25	Schlauchhaspelwägen
8	Wassermagen
1	Mannschaftswagen
6	Karren
2	Feldapotheken
1	Tragbahre

In diesem Jahre wurde auch eine Brandstatistik eingeführt, die uns bereits in der Chronik das Vorkommen von 8 Brandfällen größeren Stiles, innerhalb unseres Bezirkes kündet.

Auch dem Unfallswesen wurde nun ein besonderes Augenmerk zugewendet und bereits in diesem Jahre an 9 verunglückte Kameraden der Betrag von 93 Gulden 60 Kreuzer übermittelt.

Mit Genugtuung nahmen die Wehren die Tätigkeit der Verbandsleitung zur Kenntnis und erhielt die Tagung besonders dadurch einen besonderen Wert, daß der damalige Bezirkshauptmann von Innsbruck, Herr Maurizius Edler von Mohrenfeld, der früher selbst aktiver Feuerwehrmann und Gründer von Feuerwehren war, auf Grund der am vorigen Bezirkstage beschlossenen Einladung erstmalig persönlich teilnahm und dem Ausschusse seine tatkräftigste Unterstützung in allen Belangen zusagte.

Dieser Herr Bezirkshauptmann hat seine Versprechen nicht nur in jeder Hinsicht voll gehalten — er tat mehr — war Feuerwehrmann mit Leib und Seele. Auch 8 Bürgermeister folgten dem Rufe der Verbandsleitung und nahmen an der Tagung teil.



Franz Kerber

Bezirks-Verbands-Obmann 1890 = 1900

Anlässlich dieser Bezirkstagung wurde auch die Aufstellung einer Bezirkslöschordnung angeregt, deren Durcharbeitung durch den Bezirksverband zugesagt, im Verlaufe des Jahres jedoch wieder als undurchführbar durch die Verbandesleitung fallen gelassen wurde.

Anlässlich der Neuwahlen wurde Franz Kerber, als Obmann, Max Klammer, als Kassier und J. Zimmerling sowie Johann Hopfichler wiedergewählt. An Stelle des Ausschußmitgliedes Rudolf Puelacher trat Domanig, Zirl, an Stelle des Johann Holzmeister, Sulpmes, wurde von Stadler, Matrei, neugewählt.

Als Ort für die Abhaltung des nächsten Bezirkstages wurde Matrei bestimmt.

Derjelbe fand am 29. Mai unter Teilnahme des Herrn Bezirkshauptmannes sowie von 6 Bürgermeistern und der Delegierten von 27 Wehren statt, da die Feuerwehren Flauring, Mühlbachl und Thaur dem Bezirksverbande neu beitraten, der hiedurch seinen Mannschaftsstand auf 2039 Mann erhöhte. Der alte Verbandsauschuß wurde einstimmig wiedergewählt und auf Grund der neuen Satzungen Josef Holzmann der freim. Feuerwehr Wilten zum Obmannstellvertreter ernannt. Im Verlaufe der Tagung wurde nunmehr allgemein der Wunsch auf Bestellung eines Löschinspektors ausgesprochen, der als Mittelorgan zwischen Feuerwehrverband und Landesregierung es leichter hätte, die bestehenden vielen Unstimmigkeiten zwischen Gemeinde und Feuerwehr zu schlichten und auch mehr bei Neugründungen von Feuerwehren erreichen werde.

Damals tat ein Landtagsabgeordneter in seinen Ausführungen dem Feuerwehrwesen folgende Erwähnung, daß:

„die Bildung von Feuerwehren in vielen Gemeinden geradezu unmöglich sei, man müsse langsam mit der Bildung von Feuerwehren vorgehen, um das bestehende Mißtrauen der Bevölkerung gegen die Feuerwehr nicht noch mehr zu stärken.“

Dieser Abgeordnete gab auch die Mitteilung, daß die Landesregierung nunmehr nach reiflicher Ueberlegung von der Bestellung von Löschinspektoren vorderhand Abstand nehme. Brände fanden im Verlaufe 1891/92 einer und zwar in Innsbruck statt, bei dem das erstemal die Hydranten der neuen Wasserleitung Verwendung fanden.

Am 14. Mai 1893 fand in Zirl der 7. öffentliche Delegierten-tag statt zu dem außer dem Herrn Bezirkshauptmann, der Gauverband, 8 Bürgermeister und zum erstenmal sämtliche dem Verbande angehörigen Wehren, deren Stand durch den Neubeitritt von Baumkirchen, Petttau und Döls auf 30 mit einem Stande von 2139 Mann erhöht wurde, teilt. Der bisherige Ausschuß wurde einstimmig wiedergewählt und an Stelle Zimmerling, Absam, der eine Wiederwahl ablehnte, Herr Anton Natterer, Hötting, in den Ausschuß berufen. Auf

diesem Tage wurde seitens der Versammlung der Antrag eingebracht, dahin zu wirken, daß eine Landesverordnung geschaffen werden möge dahingehend, daß die Feuerwehren sich nicht auf Grund des Vereinsgesetzes zu gründen brauchen, sondern eine Erklärung von 20 Männern genügen sollte, eine an den Bezirks- und Gauverband anzuschließende Wehr ins Leben zu rufen. Durch den Vorsitzenden wurden die Chargenauszeichnungen der Bezirksauschußmitglieder bekanntgegeben und die Mitteilung gemacht, daß der Bezirksverband Innsbruck die Nr. 4 der bereits bestehenden Verbände erhalte.

1894 (am 24. Juni) fand der 8. Delegiertentag in Hötting statt, bei welchem der Vorsitzende den Beitritt der Wehren Rum, Mils, Arzl und Rinn bekanntgeben konnte und sich daher der Bezirksverband aus 34 Wehren mit 2267 Mann zusammensetzt. Anwesend war weiters der Herr Bezirkshauptmann, der Gauverband und 7 Bürgermeister. Der Ausschuß wurde mit Ausnahme v. Stadler, Matrei, der seine Stelle zurücklegte, einstimmig wiedergewählt. An die Stelle des letztgenannten trat nun Johann Angerer, Volders.

Ein besonderes Ereignis, das sich später auf die Entwicklung des Verbandes segensreich auswirken sollte, war die Mitteilung, daß Herr Max Klammer nunmehr von der Landesregierung zum Löschinspektor bestellt wurde und bereits in seiner Eigenschaft 7 Inspektionen durchgeführt habe. Ein weiterer Schritt nach vorwärts war es auch gewesen, daß der Landesausschuß die bestehende Feuerpolizeiordnung in vielen Punkten abänderte, wovon insbesondere der § 24 von besonderer Wichtigkeit ist, der nunmehr den Feuerwehr-Kommandanten auf dem Brandplatze in seinen dienstlichen Anordnungen unabhängig erklärt und nicht mehr dem Bürgermeister unterwirft, außer im Falle des Abbruches von Gebäudeteilen. In seinem Berichte erwähnte Obmann Kerber, daß 6 Kameraden verunglückt sind, denen eine Unterstützung von 367 Gulden angewiesen wurde. Brände fanden 6 statt, unter denen der bemerkenswerteste jener von Aldrans war, dem fast das ganze Dorf zum Opfer fiel.

Im erstmalig erstatteten Bericht des Löschinspektors Max Klammer finden wir bereits die Auswirkung seiner Bestellung zu diesem, da er der Delegiertentagung die erfreuliche Mitteilung machen konnte, daß in 6 Orten nunmehr Feuerwehren gegründet werden. Ansonsten sprach er sich klagend über die herrschenden Unstimmigkeiten innerhalb der Wehren aus und bat alle Delegierten dahin zu wirken, daß Eintracht und Kameradschaft, diese wichtigen Bestandteile eines Feuerwehrkörpers, gehalten werden.

Für die Abhaltung des folgenden 9. Delegiertentages wurde Volders bestimmt, der auch 1895 am 1. September dort stattfand. Wie sehr sich Klammer das von ihm gesteckte Ziel angelegen sein ließ, beweist wohl am besten, daß Obmann Kerber die Neugründung

bezw. Neuaufnahme von 17 Feuerwehren und zwar Steinach, Sistrans, Trins, Natters, Reith, Gries a. Br., Patsch, Inzing, Lans, Seefeld, Frixens, Mutters, Ranggen, Aldrans, Tulfes, Terschens und Ellbögen bekannt geben konnte, wodurch sich der Stand auf 51 Feuerwehren mit 3057 Mann erhöhte. Von diesen Wehren nahmen 43 an der Tagung teil, zu der auch der Bezirkshauptmann, der Gauverband und 2 Bürgermeister erschienen. Der Vorsitzende dankte dem Löschinspektor für seine erfolgreiche Tätigkeit. Der Hauptgrund des ungeheuren Erfolges lag jedoch darin, daß Herr Bezirkshauptmann Edler v. Mohrenfeld das Betätigungsfeld des Löschinspektors so fruchtbar vorbereitete und dem auch der beste Dank gebühre.

Brände fanden im Berichtsjahre 3 statt, Unfälle ereigneten sich 6 und wurde eine Unterstützungssumme von 11 Gulden 50 Kreuzer ausbezahlt.

Der in Hötting gewählte Ausschuß wurde wiedergewählt, doch an Stelle des Anton Natterer, Kern, Mieders, in den Ausschuß entsendet. Als Tagungsort für die 10. Delegiertentagung wurde Mieders auserwählt.

Bereits nach 8 Monaten fand dieselbe am 15. Mai 1896 statt, bei welcher insbesondere das Ableben des Gauverbandsobmannes, sowie des eifrigen Förderers des Wehrwesens im Bezirke, des Herrn Bezirkshauptmannes Edler v. Mohrenfeld, große Trauer hervorrief. Was Ersterer dem Gauverband war, war Letzterer dem Bezirksverbande und fand Obmann Kerber in seinen Gedenkworten höchste Anerkennung für das Wirken der leider zu früh Verstorbenen. Zur Tagung erschienen 42 Wehren, eine Vertretung des Gauverbandes sowie 4 Bürgermeister. Der Bezirksverband umfaßte nur mehr 50 Wehren, da die freim. Feuerwehr der Saline Hall aus unbekanntem Gründen aufgelöst und damit aus dem Verbande ausgeschieden ist. Der Mannschafftsstand betrug 3109 Mann. In den Verbandsausschuß wurden gewählt: Obmann Franz Kerber, O.-Stellv. Josef Holzmann, Kassier Max Klammer, Schriftführer Johann Hoppichler. Zu Vertretern der Gerichtsbezirke wurden gewählt. Alois v. Stadler, Matrei, Max Kern, Mieders, und Johann Neurauter, Pfaffenhofen.

Der Bericht des Löschinspektors wurde dankend zur Kenntnis genommen, wobei er insbesondere erwähnte, daß begründete Hoffnung bestehe, daß die aufgelöste freim. Feuerwehr der Saline Hall baldigst wieder, wenn auch als eine Fabriksfeuerwehr erstehen werde.

Am 30. Mai 1897 fand die 11. Delegiertentagung in Oberhofen statt, bei der die Vertreter von 52 Wehren, eine Vertretung des Gauverbandes und 10 Bürgermeister anwesend waren. Von der politischen Behörde war niemand erschienen. Aus dem Berichte des Obmannes erfuhr man, daß wiederum 6 Wehren u. zw. Igls, Neustift,

Oberperfuß, Scharnitz, Schönberg und Telfes, zugewachsen sind, so daß nunmehr dem Verbande 56 Wehren mit einem Stande von 3683 Mann angehören. Mit Recht beglückwünschte der Vorsitzende den Löschinspektor Max Klammer zu seinen erfreulichen Erfolgen die ein treues Bild seines emsigen Schaffens geben, wenn man bedenkt, daß seit der Uebernahme der Löschinspektorstelle durch den Genannten im Jahre 1894 24 Wehren mit einem Mannschaftsstande von 1329 Mann zugewachsen sind. Verunglückt sind 2 Kameraden die je 10 Gulden Unterstützung erhielten, Brände fanden 2 statt. (Mühlau und Grinzens.) Die durchgeführte Wahl ergab die Wiederwahl des alten Ausschusses, doch trat an Stelle Kern, Mieders, Anton Fritz, Wilten.

Wie genau Löschinspektor Klammer, seinen Dienst versah, beweisen uns, die unzähligen Aufzeichnungen und Statistiken über den Mannschafts- und Gerätestand im Bezirke. So meldet er an diesem Verbandstage, daß von den 3683 Feuerwehrmännern 949 der Reserve oder der Landwehr angehören, 1280 dem Landsturm und 1163 wehrfrei seien.

An Geräten waren im Bezirke im Jahre 1897, also nach vergangenen 15 Jahren seit der Gründung folgende vorhanden:

- 355 Hydranten
 - 1 Dampfspritze
 - 17 Hydrophore
 - 48 Spritzen mit Saugwerk
 - 34 Spritzen ohne Saugwerk
 - 25 Trag- und Butten-spritzen
 - 36 Schubleitern
 - 69 Hackenleitern
 - 74 Dachleitern
 - 117 Anstelleitern
- 15.876 Meter Druckschläuche mit Normalgewinde
- 1100 Meter " ohne "
- 100 Meter Gummischläuche ohne "
- 366 Meter Saugschläuche
- 1075 Schlauchkupplungen mit und 87 Paar ohne Normalgewinde
- 49 Schlauchwagen
- 10 Wassermwagen
- 27 Gerätekarren
- 4 Rettungsapparate
- 2 Tragbahren
- 668 Wassereimer
- 62 Gerätemagazine
- 12 Steigertürme und Wände

und belief sich der Gesamtschuldendienst aller Wehren auf 5.909 Gulden 2 Kreuzer.

Die Gemeinden der 56 dem Verbande angehörigcn Feuerwehren zählten zusammen 7062 Häuser mit 77.387 Einwohner, von denen wie bereits oben erwähnt 3683 den Feuerwehren angehörten. Diese bestanden aus 335 Chargen, 667 Steigern, 1649 Spritzenmännern und 16 Sanitätsmänner. Zusammen 3392 aktive, 38 Ehren- und 253 beitragende Mitglieder.

1898 (26. Juni) fand die Delegiertentagung unter Teilnahme eines Regierungsvertreters, des Gauverbandes und Delegierten von 54 Wehren in Wilten statt, zu der auch 9 Bürgermeister erschienen.

Der Verband hatte durch den Beitritt der Wehren Ampf, Grinz, Kolsaß, Leutasch und Sellrain seinen Stand auf 61 Wehren mit einem Mannschaftsstande von 3777 erhöht. Brände fanden 8, darunter ein Großbrand in Hatting statt. Verunglückt sind 9 Feuerwehrmänner, davon 8 beim vorgenannten Brande und erhielten dieselben eine Gesamtunterstützung von 149 Gulden 10 Kreuzer.

Bemerkenswert war die Herausgabe eines neuen Exerzierreglements durch den Gauverband und die Mitteilung, daß anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des damaligen Kaisers, 2265 Wehren mit 16.578 Mann in Wien zur Huldigung erschienen waren.

Bei dieser Tagung wurde auch der Antrag auf Schaffung einer eigenen Feuerwehrzeitung angenommen, der dem Gauverband zur weiteren Behandlung übermittelt wurde.

Die Neuwahl ergab: Obmann: Franz Kerber
Stellvertreter: Johann Hoppichler
Kassier: Max Kiammer
Schriftführer: Amadäus Simath

weitere Ausschußmitglieder: v. Stadler, Matrei, Anton Fritz, Wilten und an Stelle Neurauter-Pfaffenhofen, trat Tiefenthaler-Mils.

Am 25. Mai 1899 fand in Mils die 13. Abgeordnetenversammlung des Verbandes statt, die nach den vorliegenden Aufzeichnungen überaus stürmisch verlief. Erschienen waren der Herr Bezirkshauptmann Schaffgoth, der Gauverband, 54 Wehren und 3 Bürgermeister.

Dem Berichte des Obmannes ist zu entnehmen, daß der Stand an Feuerwehren gleichgeblieben ist. Abgefallen sind 142 Mann. Brände fanden 5 statt, bei denen 6 Wehrmänner verunfallt sind. Diese erhielten 356 Gulden 75 Kreuzer Unterstützung. Im weiteren berichtete Obmann Kerber, daß die Reichskriegsverwaltung die bisherigen Feuerwehrsignale als unmöglich bezeichnete und dieselben verbot. Im Vereine mit der genannte Stelle wurden eigene Signale ausgearbeitet.

Es kam bei dieser Sitzung zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen der Feuerwehr Wilten und dem Verbande, sodaß die Verbandsleitung geschlossen ihren Rücktritt vollzog. Ueber langes Bitten erklärte sich endlich die Verbandsleitung bereit die Stellen wieder an-

zunehmen und wurde die Verbandsleitung mit Ausnahme Tiefenthaler-Mils, an dessen Stelle Plattner-Steinach trat, einstimmig gewählt. Obmann Kerber, der Stellvertreter, sowie Kassier und Schriftführer nahmen die Wahl nur unter der Bedingung an, daß im nächsten Jahre für sie, andere Männer berufen werden müssen.

Unter den Anträgen sei hervorgehoben, daß beschlossen wurde, die Verhandlungsschriften nunmehr den Wehren nach Abhaltung der Bezirkstage schriftlich zu übermitteln, ein Vorgang der sich bis heute erhalten hat.

Weiters wichtig ist der Antrag Dr. Kölner, daß: „wegen der vielen Unglücksfälle die sich im Laufe des Jahres bei Bränden ereignen, die Feuerwehren Sanitätskolonnen errichten sollen.“ Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der Bericht des Löschinspektors Klammer, in welchem er auch der Neugründung der Feuerwehr der Saline Hall, die nunmehr als Werksfeuerwehr besteht, Erwähnung tat, wurde zur Kenntnis genommen.

Als Vorort wurde Steinach bestimmt.

Der Verbandstag 1900 in Steinach (1. Juli) stand noch vollständig im Zeichen der Unstimmigkeit des Verbandstages in Mils wie es überhaupt den Anschein hatte, als sollten sich diese Ereignisse noch einige Jahre auswirken. Zu diesem Verbandstagstage erschien kein Regierungsvertreter und nur 49 Wehren. Auch von den Gemeinden, sowie dem Gauverband war niemand erschienen. Dem Berichte der Verbandsleitung der überaus kurz gehalten war, ist zu entnehmen, daß 4 Brände und 6 Unfälle stattgefunden haben. Dem Stande an Feuerwehren und Mitglieder tat man keine Erwähnung.

Nach aufklärenden, manchmal erbitterten Worten, legte der Ausschuß einstimmig seine Stellen nieder und war durch nichts mehr zu bewegen weiterhin den Verband zu führen.

Bei der Neuwahl wurde sodann als

Obmann: Anton Fritsch, Wilten

Stellvertreter: Max Schafferer, Innsbruck

Kassier: Josef Rendl, Innsbruck

Schriftführer: Franz Haueis, Wilten

gewählt.

Als weitere Ausschußmitglieder wurden berufen: Steiner, Matrei, Wörndle, Telfs, Plattner, Steinach.

Dem abtretenden Ausschusse wurde der volle Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Als einziger Verhandlungspunkt lag der Antrag bezw. die Anregung auf Schaffung eines staatlichen Ehrenzeichens für 25-jährige



Anton Feib

Bezirks-Verbands-Obmann 1900 = 1908

Dienste auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens vor, zu dem Obmann Kerber erwähnte, daß bisher alle Bemühungen des Reichsverbandes nutzlos gewesen wären.

Am 23. Juni 1901 fanden sich die Abgeordneten von 49 Wehren sowie eine Vertretung des Gauverbandes zur Abhaltung des 15. Delegiertentages in Telfs ein.

Obmann Fritz konnte die Neuaufnahme der Wehren Vals und Hl. Kreuz melden, wodurch sich der Stand auf 63 erhöhte, die einen Stand von 4211 Mann aufwiesen. Brände fanden 5, Unfälle 4 statt. Des weiteren gab er die Einführung der Feuerwehrpässe bekannt. Der bisherige Ausschuß wurde wiedergewählt, doch trat an Stelle Steiner-Matrei, Josef Norz-Thaur.

Wie mißtrauisch bezw. unverständlich manche Feuerwehren dem Ausschusse gegenüber standen, beweist wohl am besten, daß der Antrag, den Obmann, dessen Stellvertreter, den Schriftführer und Kassier auf 3 Jahre zu wählen, um ihnen hiedurch Gelegenheit zu geben, sich in ihre Geschäfte einzuarbeiten und Fuß zu fassen mit der Begründung, durch die Tagung abgelehnt wurde, daß dies von Gunst und Mißgunst abhängt und daher eine unsichere Zukunft bedeute.

Wie es sonst noch bestellt war, beweist eine Verordnung eines Pfarrers, daß die Feuerwehr, auch wenn sie in geschlossener Formation mit Helm an einer Beerdigung, Prozession etc. teilnehme, die Kopfbedeckung abzunehmen habe. Auf Einschreiten des Verbandes hat der Bischof jedoch das Tragen der Kopfbedeckung bei solchen Anlässen gestattet.

Der kürzeste Bericht der uns heute noch vorliegt, betrifft die Delegiertentagung in Thaur am 6. Juli 1902 zu der die Vertreter von 54 Wehren erschienen.

Neuaufgenommen wurde die Wehr Pettneu und zählte somit der Verband 64 Wehren. Der Mannschaftsstand ist unbekannt. Brände fanden 11 statt.

Die Neuwahlen ergaben: Obmann: Anton Fritz
Stellvertreter: Max Schafferer
Kassier: Josef Randl
Schriftführer: Josef Andreis.

Weitere Ausschußmitglieder: Josef Wörndle-Telfs, Josef Norz-Thaur, Johann Graß-Mühlbachl.

Am Bezirkstage am 24. Mai 1903 in Mühlbachl, an dem 56 Wehren teilnahmen berichtete Obmann Fritz, daß 23 Brände und 2 Unfälle stattgefunden haben.

Auf diesem Tage wurde eine scharfe Resolution wegen endlicher Schaffung eines Ehrenzeichens für Feuerwehren verfaßt und diese an den Landesverband übermittelt.

Der Antrag auf Schaffung eines Landeslöschinspektors wurde einstimmig abgelehnt.

Die Neuwahl des Ausschusses ergab eine Wiederwahl desselben, nur Wörndle-Telfs schied aus und trat an seine Stelle, Krösbacher-Sulpmes.

Den 18. Delegiertentag am 18. September 1904 in Sulpmes besuchte der Herr Bezirkshauptmann Baron Rungg, der Gauverband und 55 Wehren.

Seit dem letzten Bezirkstage ereigneten sich 14 Brände und 7 Unfälle. Der Verband umfaßte 64 Wehren mit einem Stande von 4109 Mann. Zur Bekanntgabe der Brände wurden das erstmal die neueingeführten, heute noch in Verwendung stehenden Brandberichts-Druckforten durch den Gauverband eingeführt.

Auf diesem Bezirkstage wurden den Delegierten die nunmehr durch den Reichsverband eingeführten einheitlichen Chargen- und Dienstalterszeichen vorgeführt mit dem Ersuchen, alle anderen Dienstgradzeichen fallen zu lassen. Bekanntgegeben wurde, daß das Tragen des Roten Kreuzes auf weißem Felde für Feuerwehren verboten ist und der Reichsverband beschlossen habe, hierfür das Samariterkreuz einzuführen.

Die Neuwahl des Ausschusses ergab nur eine Aenderung, indem Steinacher-Wattens hinzu gewählt wurde.

Der Bericht über die Verbandstagung am 9. Juli 1905 in Wattens an dem 51 Wehren, der Herr Bezirkshauptmann Baron Rungg sowie eine Vertretung des Gauverbandes teilnahmen kündigt uns, daß der Verband nur mehr 63 Wehren mit einem Mannschaftsstande von 4109 Mann zählt, da die Feuerwehr Pradl durch Eingemeindung mit Innsbruck nunmehr dem Verbands der freiw. Feuerwehr Innsbruck angehört. Brände fanden 4 statt, Unfälle 2.

Die durch den Reichsverband eingeführten Einheitsauszeichnungen wurden dortselbst als „äußerst unpraktisch“ empfunden, doch wurde dem entgegengehalten, daß man nun nicht wieder das kaum Geschaffene abändern könne.

Bei der Neuwahl des Ausschusses trat an Stelle des Kassiers Rendl, Franz Schweiggel-Innsbruck, an Stelle Graß-Mühlbacher, Franz Eigentler-Gözens.

Zum 20. Delegiertentag in Gözens am 27. Mai 1906 erschienen 53 Wehren, der Herr Bezirkshauptmann und der Feuerwehr-Landesverband.

Dem Berichte entnehmen wir, daß die Feuerwehren Vüll und Obernberg dem Verbands neu beigetreten sind, sodaß sich der Stand auf 65 Wehren mit 4232 Mann erhöht. Unfälle fanden im Berichts-jahre 3, Brände 6 statt.

Don besonderer Bedeutung war die Mitteilung, daß endlich durch die Regierung ein Ehrenzeichen für 25-jährige Dienste für Feuerwehren geschaffen wurde, was allgemeinen Beifall fand.

Die Neuwahlen ergaben keine Aenderung, doch wurde Josef Wanner-Inzing, neu hinzugewählt.

Der Bericht über die Delegiertentagung am 16. Juni 1907 in Inzing kündigt den Bestand von 66 Wehren, von denen 62 am Verbandstage erschienen waren. Unfälle fanden 3, Brände 2 statt. Die Verhandlungsgegenstände waren nebensächlich und konnte diese Tagung in kurzer Zeit geschlossen werden. Die Neuwahlen ergaben eine Aenderung, da statt Josef Andreis, der seine Stelle wegen Berufung in den Landesverbands-Ausschuß niederlegte, Georg Holzmeister aus Mühlau gewählt wurde.

Zu Ausschußmitgliedern wurden Franz Eigentler-Gözens, Josef Wanner-Inzing und Karl Vetter-Gries a. Br. bestimmt.

Die Verbandsleitung entfaltete nun im kommenden Jahre eine regere Tätigkeit und konnte der Obmannstellvertreter Max Schafferer der an Stelle des wegen Krankheit aus dem Verbande ausgeschiedenen Obmannes Anton Fritz, beim Bezirks-Verbandstage in Gries a. Br. 1908 die Mitteilung machen, daß wiederum eine neue Wehr, u. zw. Gries im Sellrain dem Verbande beigetreten sei. Der Mannschafftsstand blieb unerwähnt. Teilgenommen hatten 57 Wehren, der Bezirkshauptmann Ludwig Baer, sowie eine Vertretung des Landesverbandes. Brände fanden 11, Unfälle 1 statt. Aus dem Tätigkeitsberichte ist weiters zu entnehmen, daß sich die Verbandsleitung im Einvernehmen mit dem Landesverbande an die zuständigen Bahnbehörden gewendet habe, Feuerwehrmänner in Uniform bei Brandunglücken frei zu befördern und hiebei ein voller Erfolg durch den Landesverband erzielt worden sei.

Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis:

Obmann: Franz Schweiggl, Innsbruck
Stellvertreter: Max Schafferer, Innsbruck
Schriftführer: Georg Holzmeister, Mühlau
Kassier: Wilhelm Kerber, Innsbruck

Vertreter der Bezirke: Josef Wanner, Inzing
Karl Kapferer, Mieders.

Ein Antrag anlässlich des Kaiser Jubiläumsjahres, einen Fond für Witwen und Waisen nach verunglückten Feuerwehrmännern zu schaffen, fand begeisterte Annahme.

Auf dieser Tagung wurde den Wehren erstmalig der sogenannte Bajonettverschluß vorgeführt und sie ersucht, künftighin nur solche anzuschaffen.

Zum 23. Delegiertentage am 23. Mai 1909 trafen sich die Vertreter von 61 Feuerwehren sowie eine Abordnung des Gauverbandes in Mieders im Stubaital.

Dem Tätigkeitsbericht der Verbandsleitung können wir entnehmen, daß seit dem Bezirkstage in Gries am Brenner 12 Brände stattgefunden haben von denen jener vom 21. Juni 1908 in Zirl der gewaltigste war, da ihm das blühende Dorf in wenigen Stunden fast gänzlich zum Opfer fiel. Wenn auch die Folgen dieses Schreckenstages unabsehbar waren, so war es für die verarmten Zirlrer doch ein großer Trost, die rege Anteilnahme zu bemerken, mit welchem die Bevölkerung des ganzen Reiches, speziell jene der Umgebung, ihrem Unglücke folgten und gerade der echt kameradschaftliche Geist leuchtete bei dieser Katastrophe besonders hervor, denn alle Wehrmänner der nächsten Umgebung, ja alle Kameraden des Bezirkes Innsbruck halfen einerseits mit dem Aufwande aller Kräfte bei Bewältigung dieses Brandes, andererseits durch Zuschuß reichlicher Gaben und Spenden für die verarmten Kameraden, der größten Not der Zirlrer zu steuern. Altvorsteher und Kommandant der freiw. Feuerwehr Zirl, Franz Gastl überbrachte daher mit bewegten Worten den innigsten Dank der schwerbetroffenen Gemeinde. Unfälle fanden im Berichtsjahre 11 statt und erhielten die Betroffenen eine Gesamtunterstützungssumme von 515.50 Kronen.

Der Mannschaftsstand betrug 4255 Mann die 66 Feuerwehren des Bezirkes angehörten.

Die am Bezirkstage in Gries am Brenner beschlossene Schaffung eines Kaiser Jubiläumssfondes sowie die Schaffung einer Haftpflichtversicherung aller dem Gauverbande angehörigen Feuerwehren konnte nicht zur Tatsache werden, da der Tiroler Landesauschuß, die als Grundstock der beiden Neuschaffungen zu geltenden Subvention nicht bewilligte.

Besonders erfreulich war die Mitteilung, daß nunmehr eine eigene Feuerwehrzeitung für Tirol gegründet sei und bat der Vorsitzende um tatkräftigste Unterstützung dieses Fachblattes.

Die Neuwahl des Ausschusses brachte nur eine Veränderung, indem für Josef Wanner, Inzing, Franz Tiefenthaler, Mils gewählt wurde.

Der Antrag die Verbandsleitung auf 3 Jahre zu wählen, wurde auf den nächsten Bezirkstag verschoben, jener der das Rauchen der Wehrmänner bei Uebungen und Bränden verbietet, einstimmig angenommen. Die Anregung, in Zukunft Bezirksübungen abzuhalten wurde freudigst begrüßt und die Verbandsleitung mit der Ausarbeitung der Angelegenheit betraut. Als Vorort des 24. Delegiertentages wurde Mils bestimmt und derselbe auch am 26. Juni 1910 dortselbst unter Teilnahme von 57 Feuerwehren und einer Vertretung des Feuerwehr Landesverbandes abgehalten. Während des Berichtsjahres hatte sich



Franz Schweiggel

Bezirks-Verbands-Obmann 1908 - 1913

zwar keine neue Feuerwehr dem Verbande angeschlossen, doch war der Mannschaftsstand der bereits angeschlossenen 66 Verbands-Wehren wiederum auf 4502, also um 250 Mann gestiegen, was bestimmt als ein großes Interesse für das Löschwesen im Bezirke gewertet werden konnte. Die Brandstatistik weist 13 Großbrände auf. Dem während des Verbandsjahres freiwillig aus dem Ausschusse geschiedenen Obmannstellvertreter Max Schafferer, Innsbruck wurde in geziemenden Dankesworten gedacht und der Austritt dieses, durch viele Jahre für die Sache eifrig tätigen Wehrmannes allgemein bedauert. Im Auslande war die Verbandsleitung vertreten am deutschen Feuerwehrtage in Nürnberg. Die Bekanntgabe der Errichtung der „Alpenländischen Feuerwehr-Sterbekassa“ mit dem Sitze in Innsbruck fand allgemeinen Anklang und erging an die Wehren die Aufforderung dieses geschaffene Institut ergiebig zu unterstützen.

Der Antrag der Einführung der allgemeinen Zwangsfeuerversicherung sowie ein weiterer, man möge im Wege eines Gesetzes wie ein solches bereits für andere österr. Kronländer besteht, — ein drittes Prozent Feuerwehrbeitrag von den in Tirol geschäftsbetreibenden in- und ausländischen Feuerversicherungs-Gesellschaften einheben, ohne hiedurch die Versicherungsnehmer zu belasten, wurden einstimmig angenommen.

Dem Beispiele anderer Bezirksverbände folgend wurde auf dieser Tagung der Antrag zum Beschlusse erhoben — jeweils 5 Delegierte — wenn möglich Kommandanten zu bestimmen, die bei der stets am Nachmittage stattfindenden Schauübung der Wehr jenes Ortes in welchem der Bezirkstag stattfindet eine öffentliche Kritik der gezeigten Uebung halten sollen. Die Anhörung dieser Urtheile sei für die anwesenden Feuerwehrkameraden eine große Belehrung für weitere Fälle. Diese Kritikkommission hat sich auch bis zum heutigen Tage erhalten und als gut und lehrreich eingebürgert. In Mils wurden erstmalig die Kommandanten von Igls, Hall, Sulpmes, Absam und Wilten für die Uebung der freiw. Feuerwehr Mils bestimmt.

Der in Mieders eingebrachte und dem Verbandsausschusse zum Studium übergebene Antrag, die Leitung des Verbandes auf 3 Jahre zu wählen, wurde einstimmig angenommen.

Die darauf folgende Neuwahl hatte folgendes Ergebnis:

Obmann: Franz Schweiggel
Obmannstellv.: Georg Holzmeister
Kassier: Wilhelm Kerber
Schriftführer: Franz Pokorny.

Die Vertreter der Vororte blieben, doch schied Karl Dötter aus und wurde an seine Stelle Josef Wieshaber, Mutters in den Ausschuss berufen.

Am 21. Mai 1911 fand in Mutters bei massenhafter Beteiligung die 25. Zusammenkunft der Delegierten des Bezirkes statt, zu der 62 Wehren sowie der Landesverband Vertreter entsandten.

Stellvertreter Georg Holzmeister überbrachte die Grüße des erkrankten Obmannes Franz Schweigggl und wurde er durch die Tagung zum Vorsitzenden bestimmt.

Holzmeister gab nun einen kurzen Ueberblick über den Werdegang des Verbandes und teilte übergehend auf den Tätigkeitsbericht mit, daß dem Verbands nunmehr 67 Wehren angehören, die einen Mannschaftsstand von 4602 Wehrmännern aufweisen. (Neu beigetreten sind die Feuerwehren Schmirn und Gnadenwald, während Wilten infolge Vereinigung mit Innsbruck abgefallen ist.)

Der Vorsitzende knüpfte an den Tätigkeitsbericht noch einige Mitteilungen und wies u. a. auf den die Einführung der Zwangsversicherung betreffenden beim Landesverbandstage in Kitzbühel 1910 eingebrachten Antrag hin. Die Frage sei noch nicht spruchreif, da hiefür alle Länder in Betracht kämen. Der Entwurf einer neuen Feuerpolizei- und Feuerwehr-Ordnung sei vom Landtage für Tirol angenommen worden, ruhe jedoch noch im Schoße der Regierung. Die Einhebung eines dritten Prozentes von den Feuerversicherungs-Gesellschaften, würde noch im Laufe des Jahres erfolgen. Ein wichtiges Moment in der Entwicklung des Löschwesens in Tirol ist die Einführung der Haftpflichtversicherung mit 1. Jänner 1911 für alle Wehren des Deutschtirolischen Landesverbandes. Mit dem Beitritte des Landesverbandes zur Haftpflichtversicherung hat auch die bisher so leidige Frage der Entschädigung für beschädigte Zugtiere ihre teilweise, befriedigende Lösung gefunden.

Aus dem Verbandsausschusse schied Max Kapferer, Mieders aus und tritt an seine Stelle Franz Gastl, Zirl. Als Kritiker für die nachmittägige Schauübung wurden Wanner-Inzing, Gastl-Zirl Eigentümer-Gözens, Gotter-Absam und Neuner-Telfs bestimmt und zum Vorort für die nächste Delegiertentagung Zirl ausersehen.

Die Vertreter von 66 Wehren sowie eine Vertretung des Feuerwehr Landesverbandes trafen sich am Sonntag, den 23. Juni 1912 in Zirl zur 26. Delegiertentagung. Nach dem Tätigkeitsbericht des Obmannes Franz Schweigggl hat sich die Zahl der Feuerwehren um jene von Hintertux erhöht, sodaß der Verband sich aus 68 Feuerwehren mit 4638 Mann gliedert. Brände fanden 6, Unfälle 8 statt. Am österreichischen Feuerwehrtag in Wien war der Bezirksverband durch Schriftführer Pokorny vertreten.

Unterstützungen erhielten 9 Feuerwehren im Gesamtbetrage von 3300 Kronen.

Angeregt wurde die Errichtung von Chargenschulen, worauf Anton Gasser als Vertreter der Rettungsabteilung der freiw. Feuerwehr Innsbruck in längeren Ausführungen über die Notwendigkeit der Errichtung von Sanitätsabteilungen hielt.

Am 15. Juni 1913 fand der 27. Delegiertentag in Matri statt, zu welchem 55 Wehren sowie der Landesverband Vertreter entsandten.

Der Verband zählte 68 Wehren mit 4584 Mann. Unterstützungen erhielten 11 Wehren, Unfälle fanden 6, Brände 5 statt.

Erwähnt sei, daß in der Zwischenzeit Josef Sailer, Innsbruck in den Verbandsauschuß kooptiert wurde.

Bei der folgenden Neuwahl wurden gewählt:

Obmann: Max Klammer (zugleich auch Löschinsp.)

Obmann-Stellvertreter: Josef Sailer

Kassier: Wilhelm Kerber

Schriftführer: Franz Pokorny

Als Vorortevertreter: Eduard Gotter - Abjam,

" " Alois Schärmer - Telfs,

" " Franz Steiner - Matri,

" " Franz Gastl - Zirl.

Anton Gasser, Innsbruck gab ein Bild über das Anwachsen der Rettungsabteilungen auf dem Lande. Es bestanden damals im Bezirke folgende Sanitätsabteilungen: Innsbruck, Steinach, Telfs, Mutters, Abjam, Inzing und Leutasch.

In die Uebungskommission wurden Dietrich, Innsbruck, Holzmeister, Sulpmes, Sadraweß, Innsbruck, Wanner, Inzing und Gotter, Abjam gewählt.

Am 5. Juli 1914 trafen sich die Vertreter von 51 Wehren zum 28. Delegiertentag in Sulpmes, der der letzte vor dem großen Völkerringen, das unserer Heimat und unserem Volke unheilbare Wunden schlug, sein sollte.

Zu Beginn der Sitzung gedachte der Obmann-Stellvertreter Josef Sailer des schweren Schicksalschlages, von dem Oesterreich durch die Mordtat in Sarajewo getroffen wurde. In seinem folgenden Tätigkeitsbericht gab er der Tagung bekannt, daß Roman Scheran, Innsbruck gleich nach dem letzten Bezirkstage in Matri als Schriftführer in den Verbandsauschuß kooptiert wurde. Der Verband umfaßte 69 Feuerwehren mit einem Stande von 4511 Mann. Unterstützungen aus dem Landesfeuerwehronde erhielten 9 Wehren, Brände fanden 4, Unglücksfälle 5 statt.

Der Antrag in Hinkunft, in den Auschuß je einen Vertreter der 5 Gerichtsbezirke des Bezirksbereiches auf 3 Jahre zu wählen fand einstimmige Annahme.

Kerber, Innsbruck legte aus beruflichen Gründen seine Stelle als Kassier zurück und wurde ihm für seine aufopfernde Mitarbeit der Dank ausgesprochen.

Bei der hierauf vorgenommenen Wahl wurde an Stelle Kerber, Franz Haller, Innsbruck zum Kassier gewählt.

Als Vertreter der Gerichtsbezirke zogen in den Ausschuss ein:

Steinach: Hermann Hörtnagl

Telfs: Josef Wanner, Inzing

Innsbruck-Land: Franz Eigentler

Mieders: Franz Ralling, Sulpmes

Hall: Eduard Hotter, Abjam.

Die Tagung übermittelte zum Schlusse dem schwer erkrankten Obmann und Löschinspektor Max Klammer ein Telegramm mit den besten Wünschen auf baldige Besserung. Keiner dachte damals daran, daß kurze Zeit darauf diesen eifrigen und überaus verdienstvollen Mann, der kalte Rasen decken werde.

Nichtsahnend verabschiedeten sich die Vertreter in der Hoffnung auf ein fröhliches Wiedersehen beim Bezirkstage 1915 in Wattens.

Doch es kam anders.

Am 28. Juli 1914 wurde der allgemeine Mobilmachungsbefehl verlautbart.

Mit Begeisterung zogen die wehrfähigen Männer aus, dem Vaterlande zu dienen und gar mancher liebe Kamerad ließ sein Leben auf dem Schlachtfelde, fernab seines geliebten Heimatlandes. Kurz nach Bekanntmachung des Mobilmachungsbefehles standen bereits mehr als 2000 Mann des Mitgliederstandes unter Waffen, eine kaum füllbare Lücke in der Heimat hinterlassend.

Saß 90 % des Gesamtstandes wurden im Laufe des Krieges zu Militärdienste eingezogen, ja in einer Gemeinde unseres Bezirkes, in Hinterdux, stand die gesamte Feuerwehrmannschaft im Waffendienste. Die in der Heimat, versuchten die durch den Abgang der Mannschaft entstandenen Lücken wieder auszugleichen und stellten junge Burschen in die Feuerwehr ein, ja sogar die Frauen stellten sich dem Feuerwehrcörper zur Verfügung, um im Ernstfalle Gut und Heimat zu schützen. Nicht genug mit all den Schicksalschlägen, traf gleichzeitig noch ein schwerer Schlag den Innsbrucker Bezirk. Der verdienstvolle Obmann wurde nach längerer Krankheit vom Tode ereilt und in Innsbruck unter großer Teilnahme der Mitglieder sämtlicher Wehren des Bezirkes am 25. Juli zu Grabe geleitet. Welcher Wertschätzung sich Obmann Klammer erfreute, bewies die überaus große Teilnahme der Feuerwehren und Mitglieder (2000 Mann) auf seinem letzten Gange, der gleichzeitig die letzte Zusammenkunft unserer Wehren bis zum Friedensschlusse sein sollte.



Max Klammer

Bezirks-Verbands-Obmann 1913 - 1914
1. Löschinspektor des Bezirkes 1894 - 1914

Obmann-Stellvertreter Josef Sailer übernahm nun die Obmannstelle und versah auch das Amt eines Löschinspektors. Als dann im Verlaufe der Zeit auch die Mitglieder des Ausschusses zu den Waffen gerufen wurden, da führte er den Bezirk allein, bis Schriftführer Roman Scheran von seiner Felddienstleistung im Jahre 1915 zurückkehrte. Sie taten alles um die Tätigkeit der Feuerwehren aufrecht zu erhalten und führten die Verbandsgeschäfte allein bis zum Jahre 1919 und gebührt ihnen der Dank des ganzen Bezirkes im weitestgehenden Maße.

Wie unzählige Male zogen die Beiden hinaus um mit den Zurückgebliebenen, die im Vereine mit jungen Burschen und Frauen sowie jungen Mädchen die Feuerwehr zum Schutze der Gemeinde aufrechterhielten in der Bedienung der Geräte zu unterrichten und sie aufzumuntern. Wie komisch mutet es heute an, wenn man liest, daß ein junges Mädchen das bei einer Feuerwehr als Steiger eingeteilt war, anlässlich einer Uebung einen Unfall erlitt!

Unglaublich klingt dies, aber das schwerkgeprüfte Volk tat alles um in Stunden der Gefahr dem verheerenden Element entgegen treten zu können.

Durch den Eintritt unseres früheren Verbündeten, Italien in den Krieg, der ihn selbstverständlich auf der Seite unserer Feinde sah, lichteteten sich die Reihen der Zurückgebliebenen wieder um ein Vieles und der Großteil zog mit den Standshützen nach Süden, die eigene Heimat Tirol zu schützen.

Mit Berücksichtigung der neueingestellten Mitglieder betrug der Mannschaftsstand im Jahre 1914, 4511; 1915, 3186; 1916, 2180; 1917, 2211 und 1918, 2540 Mann.

Von den Mitgliedern des Verbandes wurden während des ganzen Krieges 4100 Mann zur Militärdienstleistung einberufen und 276 Mann erlitten den Heldentod. Viele Hunderte zogen sich verschiedene Leiden zu, denen sie in der Heimat in den Nachkriegsjahren erlegen sind. Zahlreich sind aber auch jene Kameraden, die im Kriege Verwundungen erlitten, die ihnen eine weitere aktive Mitarbeit in der Feuerwehr unmöglich machte, die heute als Invaliden ihr Dasein fristen.

All den Toten, all den Verwundeten und Leidenden sei an dieser Stelle gedacht und ihnen tausendmal „inniger Dank“ gesagt, für all die vielen Mühen und Schmerzen, die sie für unser Volk erdulden mußten. Möge es das Schicksal, daß den Helden, einmal der gebührende Dank des Vaterlandes gezollt wird.

An die Abhaltung einer Delegiertentagung war nun nicht mehr zu denken und war Obmann Sailer bestrebt, die Geschäfte des Verbandes ohne einer solchen zu führen. Lokalkrankentransporte wurden

durch die Sanitätsabteilungen der Feuerwehren errichtet und viele Tausende von Krieger von den Bahnhöfen in die Spitäler überführt. Als dann der Umsturz mit seiner Zügellosigkeit kam, da sammelten sich die Rückkehrenden, soweit sie nicht nach unbesiegtem Kampfe das Los der Gefangenschaft erleiden mußten, wiederum in den Reihen der Feuerwehr mit den Aufbauarbeiten zu beginnen.

Die freim. Feuerwehr Innsbruck führte beim Umsturze einen Ordnungsdienst ein und mußte bei der Bergung verschiedener wertvoller Militärgüter mitarbeiten. Da sah man die verstärkte Bereitschaft die Tag und Nacht den Dienst versah, mit voller Feuerwehr Ausrüstung und Gewehr und Bajonett auf Posten stehen, so wirklich „Wehrmänner“ in Sinn des Wortes darstellend. Damals war die Bürgerwehr noch nicht gegründet und erst nach Aufstellung derselben, legten die Wehrkameraden wieder die Waffen ab, zum Feuerwehrdienste zurückkehrend.

Beim Delegiertentage in Fulpmes wurde Wattens als Vorort zur 29. Tagung bestimmt, doch konnte die Tagung wegen verschiedener mißlicher Umstände dortselbst nicht stattfinden. Die Verbandsleitung berief daher im Jahre 1919 die Delegiertentagung nach Innsbruck ein, die auch am 27. Juli 1919 stattfand.

50 Feuerwehren so wie eine Vertretung des Landesverbandes waren hiezu erschienen. Zu Beginn der Sitzung gedachte der Vorsitzende aller im Kriege gefallenen Kameraden sowie des Löschinspektors Klammer, gab einen Ueberblick über die Arbeitsleistung der Verbandsleitung während der Kriegsjahre und dankte der freim. Feuerwehr Innsbruck für die den Vertretern gezeigte Schauübung.

Der Verband umfaßte damals 69 Feuerwehren mit 4166 Mann und war daher immer noch der größte Deutschösterreichs. In den Kriegsjahren erhielten Unterstützungen:

1914	12	Feuerwehren
1915	10	„
1916	5	„
1917	3	„
1918	4	„

Unglücksfälle fanden in den Jahren 1915/16/17/18 je einer statt und erhielten die betroffenen Kameraden auch die ihnen zustehende Unterstützung. Eine besondere Arbeitsleistung während der letzten Kriegsjahre stellte die Beschaffung und Verteilung des Petroleums für Sackeln usw. dar, wie im übrigen überhaupt die Beschaffung notwendiger Gebrauchsgegenstände für die Feuerwehren auf große Schwierigkeiten stieß. Obmann Sailer dankte allen Kameraden, insbesondere aber dem Schriftführer Roman Scheran, der neben seinem Amte in den letzten Kriegsjahren auch die Stelle eines Kassiers versah und legte die Stelle des Löschinspektors, die er seit dem Tode des Obmannes Klammer



Ehren-Obmann

Josef Sailer

Bezirks-Verbands-Obmann 1914 = 1924
landschaftl. Löschinspektor 1914 = 1919

(1914) inne hatte aus beruflichen Gründen zurück. Die Versammlung dankte ihn im besonderen Maße für seine während der ganzen Kriegszeit bewiesene Tatkraft und Umsicht.

In der nun folgenden Neuwahl wurde

Josef Sailer zum Obmann
Roman Scheran zum Obmann-Stellvertreter
Nikolaus Knittl, Innsbruck zum Schriftführer
Hans Seelos, Innsbruck zum Kassier gewählt.

Die Wahl der Vertreter der Gerichtsbezirke hatte folgendes Ergebnis:

Innsbruck Stadt: Anton Schwab
Innsbruck Land: Franz Eigentler, Götzens
Hall: Eduard Hotter, Abjam
Steinach: Hermann Hörtnagl, Steinach
Mieders: Josef Buttler, Mieders
Telfs: Josef Wanner, Inzing.

Die Versammlung einigte sich sodann dem Landesrate als Löschinspektor Eduard Hotter, Abjam in Vorzuschlag zu bringen.

Die Einführung anderer Chargenauszeichnungen (an Stelle der Achselklappen sollten Sterne treten) sowie die Abänderung der Feuerwehrsignale wurde mit Rücksicht auf die damals noch herrschenden unklaren, politischen Verhältnisse auf einige Zeit zurückgestellt.

Da mit dem Umsturze auch die Ausgabe der Medaillen für 25-jährige Dienste eingestellt wurde, forderte die Versammlung die Einführung eines Anerkennungszeichens durch die Tiroler Landesregierung. Obmann der Rettungsabteilung Innsbruck Leo Stainer erstattete einen Bericht über die weitere notwendige Ausgestaltung des Rettungswesens bei den Feuerwehren und beantragt die Einsetzung eines Ausschusses, bestehend aus dem Obmanne oder dessen Stellvertreter, dem Löschinspektor, einem Arzte und aus Mitgliedern der Innsbrucker Rettungsabteilung, dem die vorbereitenden Arbeiten zu übertragen wären. Der Antrag wurde angenommen und die einzelnen Feuerwehren aufgefordert, dem Ausschusse ehestens die Vertrauensmänner namhaft zu machen, mit denen er in dieser Angelegenheit in Fühlung zu treten hätte. Als Vertrauensmänner der K.-A. Innsbruck wurden die Samariter Ferdinand Nessler und Jakob Schuler bestimmt.

Entsprechend dem 13t. Beschlusse wurde als Ort für die Abhaltung des nächsten Bezirkstates Mattens bestimmt.

Sonntag, den 29. Juni 1920 fand derselbe unter Teilnahme von 52 Wehren und einer Abordnung des Feuerwehr Landesverbandes sowie eines Vertreters der Tiroler Landesregierung statt. Einige Wehren waren durch die damals herrschenden schlechten Zugverbindungen am Erscheinen verhindert.

Der Verband zählte 69 Feuerwehren mit einem Stand von 4670 Mann und konnte durch den Zuwachs konstatiert werden, daß man in der damaligen, politischen, wohl überaus stürmischen Zeit doch zur Einsicht kam, daß die Feuerwehren keine Politik betreiben, sondern nur das Wohl der Gemeinde und des Landes im Auge haben. Unterstützungen aus dem Landes-Feuerwehrfonde erhielten 6 Feuerwehren, Brände fanden 3, Unfälle 2 statt.

Bei den Ergänzungswahlen wurde an Stelle des krankheitshalber zurückgetretenen Kassiers Hans Seelos, Innsbruck Herr Hans Hupfau, Hötting, an Stelle des Vertreters des Gerichtsbezirkes Hall Eduard Hotter, der durch den Landesauschuß zum Löschinspektor ernannt wurde und seine Tätigkeit als solcher bereits ausübte, Alois Hornsteiner, Hall gewählt.

Da die ehemalige „Deutschtirolesche Feuerwehrzeitung“ während des Krieges ihr Erscheinen einstellen mußte, wurde die in Wien erscheinende Feuerwehrzeitschrift „Der Brandschutz“ als Verbandsorgan erklärt. Beifällig aufgenommen wurde die Mitteilung des Landesverbandsobermannes, das die Bundesregierung die Vorarbeiten für die Schaffung von Feuerwehrzeichen bereits aufgenommen habe. Die Wahl des Dorortes für die Delegiertentagung 1921 ergibt Telfs.

Die Vertreter von 60 Feuerwehren sowie eine Abordnung des Landesverbandes und der Landesregierung, welsch beide letztgenannten von nun an stets bis heute auch die Bezirkstage besuchten und daher nicht mehr gesondert angeführt werden, trafen sich in Telfs zur 31. ordentlichen Bezirkstagung.

Der Verband bestand damals aus 69 Wehren mit einem Mannschaftsstande von 4747 Mann. Unterstützungen erhielten 7 Feuerwehren, Brände fanden 4, Unfälle 2 statt. Die damals herrschende Geldentwertung machte es allen Feuerwehren schwer Neuanschaffungen durchzuführen, umso mehr als das durch die Feuerwehren im Laufe der Jahre gesammelte Vermögen, nichts mehr wert war. Die Feuerwehren waren daher gezwungen verschiedene Veranstaltungen (Glückstöpfe usw.) durchzuführen, um Mittel zur Anschaffung von Löschgeräten zu erhalten. Der Feuerwehr Landes-Verband leitete zur Schaffung von Monturen eine Wohlaktion ein, die jedoch nicht den gewünschten Erfolg aufweisen konnte. Aus den Berichten der Feuerwehren war zu ersehen, daß dieselben rüstig am Ausbaue der Rettungsabteilungen arbeiten. Im Zuge seines Berichtes stellte Löschinspektor Hotter den Antrag die Funktionsdauer der Kommandanten mit 3 Jahren festzusetzen, jene Feuerwehren, die diesem Antrag nicht zustimmen jedoch alljährlich zu inspizieren, welcher Antrag auch angenommen wurde.

Dem wegen Krankheit ausscheidenden Vertreter des Gerichtsbezirkes Innsbruck Stadt Anton Schwab wurde der Dank ausgesprochen und an seine Stelle Siegfried Ortler, Innsbruck in den Ausschuß gewählt.



Eduard Gotter

landschaftl. Löschinspektor seit 1919

Der durch die Verbandsleitung eingebrachte Antrag auf Schaffung eines Ehrendiploms für Kommandanten die durch zehn Jahre als Kommandanten in ihrer Wehr gewirkt haben, wurde einstimmig angenommen.

Schiedsrichter der nachmittägigen, gut gezeigten Uebung waren: Reitmaier-Sistrans, Eigentler-Gözens, Angerer-Volders, Scheran, Gasteiger und Gaim-Innsbruck.

Die damals herrschende Stimmung zum Anschlusse an das deutsche Reich benützte Gasteiger, Innsbruck um an die Wehren das Ersuchen zu richten auf den betretenen Weg weiter zu verbleiben, bis uns der Anschluß an das deutsche Mutterland gelungen ist, wofür er herzlichsten Beifall ertete.

Seefeld wurde zum Orte der nächsten Delegiertentagung bestimmt und erschienen zu derselben am 2. Juli 1922 die Vertreter von 63 Wehren, die Vertretung des Landesverbandes und der Landesregierung. Besonders erfreulich war die Teilnahme einer überaus starken Abordnung der freiw. Feuerwehr Mittenwald aus dem benachbarten Bayerlande.

Dem Tätigkeitsbericht ist zu entnehmen, daß der Verband 69 Feuerwehren mit einem Stande von 4701 Mann zählte. Unterstützungen erhielten 6, außerordentliche Unterstützungen 2 Feuerwehren. Brände fanden 6, Unfälle 2 statt. Neueingeführt wurden die Grundbuchsblätter für das Kommando der Wehren.

Nach Erstattung der üblichen Tätigkeitsberichte wurde die Neuwahl durchgeführt, die mit Ausnahme der Stelle des Schriftführers keine Aenderung an der Zusammensetzung des Ausschusses brachte. Zum Schriftführer wurde August Margreiter jun., Innsbruck gewählt, da Schriftführer Graßmayer (Knittel) eine Wiederwahl aus beruflichen Gründen ablehnte.

Auf Grund des Beschlusses des Verbandstages in Telfs erhielten folgende Kommandanten das Ehrendiplom des Verbandes für 10-jährige Dienstzeit als Kommandant:

Franz Herzleier, Absam
Josef Wolf, Aldrans
Andrä Kirchmayr, Amras
Johann Abenthung, Birgitz
Franz Eigentler, Gözens
Karl Vetter, Gries a. Br.
Johann Haider, Gries i. S.
Franz v. Dellemann, Hall
Franz Mader, Hinterdux
Anton Natterer, Hötting
Franz Innerhofer, Innsbruck

Josef Kirchbner, Innsbruck
 Leo Stainer, Innsbruck
 Josef Kohlegger, Innsbruck
 Josef Wanner, Inzing
 Hans Fröhlich, St. Jodock-Stafflach
 Johann Mößner, Kolsaß
 Josef Hörtnagl, Matrei
 Hermann Hörtnagl, Steinach
 Sebastian Fankhauser, Mils
 Johann Wishaber, Mutters
 Anton Rauch, Mühlau
 Mathias Lener, Mühlbachl
 Johann Erlacher, Rinn
 Franz Reitmaier, Sistrans
 Josef Marth, Schönberg
 Franz Steiner, Schmirn
 Anton Planzner, Thaur

Als Delegierten-Tagungsort für 1923 wurde Lans bestimmt.

Zu dieser Tagung war nach langer Zeit wiederum der Herr Bezirkshauptmann von Innsbruck Hofrat Dr. Niederwieser, eine Vertretung der Tiroler Landesregierung, sowie des Feuerwehr-Landesverbandes, sowie die Delegierten von 60 Wehren erschienen.

Der Stand der dem Verband angehörigen Wehren verringerte sich auf 68, da die Gemeinde Hinterdux der Bezirkshauptmannschaft Schwarz zugeteilt wurde und daher die dortige Feuerwehr nunmehr dem Bezirksverbande Nr. 3, Schwarz unterstellt ist. Der Mannschaftsbestand betrug 4831 Mann.

Brände fanden im Berichtsjahre 9 (darunter Großbrand Colli Innsbruck), Unfall einer statt. Unterstützungen erhielten 3 Feuerwehren. Eine besondere Begebenheit war das 65-jährige Gründungsfest der Feuerwehr Innsbruck, das fast durch alle Wehren besucht wurde.

Ehrendiplome für Kommandanten erhielten:

Johann Peer Navis und S. v. Maffei, Döls.

Besonderen Beifall erntete die Mitteilung, daß endlich Ehrenzeichen für Feuerwehren durch die Regierung geschaffen wurden, die für 25- bzw. 40-jährige Dienstzeit zur Ausgabe gelangen.

Der Antrag Bezirksübungen, so wie es bereits einmal angeregt, abzuhalten, wurde zum Beschlusse erhoben.

Verbunden mit dem 50-jährigen Bestandfeste der freiw. Feuerwehr Hötting fand am 6. Juli 1924 die 34. ordentliche Delegierten-sitzung in Hötting bei Innsbruck statt, die einen besonders starken Besuch aufwies.

63 Wehren, sowie die Landesregierung und der Feuerwehr Landesverband entsandten hiezu Vertreter.

Der Vorsitzende begrüßte insbesondere den neuen Chef der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck Herrn Hofrat Dr. Lechthaler der damals schon, nachdem er kurz diese Stelle übernommen hatte, den Feuerwehren ein unentbehrlicher Freund und Förderer geworden war. Welche Verdienste sich Herr Hofrat Dr. Lechthaler im Verlaufe der weiteren Jahre erworben hat, sei später angeführt.

Durch Zuwachs der freiw. Feuerwehren Außernavis und Pfons hatte sich der Stand auf 70 Wehren mit 5131 Mann erhöht. Unterstützungen erhielten 7 Wehren, Brandfälle waren 9, Unfälle 3 zu verzeichnen.

Zum Reichsfeuerwehrtag in München leitete der Landesverband einen Sonderzug ein, der durch ungefähr 1400 Mann von ganz Tirol benutzt wurde. Den größten Teil der Besucher stellte der 4. Bezirk und wurde auch die Durchführung dieser Veranstaltung über Auftrag des Landesverbandes vom Bezirksverband übernommen.

Leider ereignete sich in München ein tödlicher Unglücksfall dem das Mitglied der freiw. Feuerwehr Innsbruck, 1. Kompanie, Anton Höpfl zum Opfer fiel. Kameradschaftssinn ermöglichte die Heimbringung des toten Kameraden nach Innsbruck und wurde durch die Verbandsleitung eine Sammlung eingeleitet, deren Ergebnis die bedauernswerten Hinterbliebenen vor Not und Elend bewahrte.

Anerkennungs-Diplome für 10-jährige Dienstzeit als Kommandanten erhielten:

Josef Sailer, Innsbruck

Alois Meixner, Ellbögen

Siegfried Ortler, Innsbruck

Anton Leitgeb, Telfes

Josef Gatterer, Axams

Johann Greier, Patsch.

Zur Vertretung der Interessen des Rettungswesens wurde während des Jahres das Mitglied der R.-A. Innsbruck, Josef Dinkhauser in den Ausschuß kooptiert.

Obmann Sailer, der 10 Jahre die Geschäfte des Verbandes leitete, legte seine Stelle wegen Ueberbürdung zurück und wurde durch die Tagung in Anerkennung seines unvergeßlichen Wirkens zum Ehrenobmann des Verbandes ernannt.

An seine Stelle wurde Roman Scheran zum Führer des Verbandes berufen, während der bisherige Kassier Hans Hupfau, Hötting zum Obmannstellvertreter und Martin Dialer, Innsbruck, zum Kassier gewählt wurde.

Nach Referaten über Wasserwehren, Zwangsversicherung, Tarifiermäßigungen bei Bergfahrten usw. wurde die Tagung nach Bestimmung des Dorortes für 1925 (Steinach) geschlossen.

Am 7. Juni 1925 trafen sich in Steinach die Vertreter von 61 Wehren, Herr Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Lechthaler, sowie eine Vertretung des Feuerwehr Landesverbandes zum 36. Delegiertentag.

Der Stand der Feuerwehr betrug 70, die einen Mitgliederstand von 5232 Mann aufweisen konnten. Besonders begrüßenswert war es, das überall im Bezirke ein kolossaler Aufschwung des Feuerwehrwesens zu verzeichnen war und die Wehren bestrebt sind, durch Neuanschaffungen, insbesondere erweckten die Motorspritzen das besondere Interesse der Feuerwehren, die Schlagfertigkeit zu heben. Eine besondere Belastung des Ausschusses des Bezirksverbandes stellte die Verleihung mit den Ehrenzeichen für 25- bzw. 40-jährige Dienste dar, die jedoch gerne ertragen wurde.

Unterstützungen aus dem Landes-Feuerwehrrfonde erhielten 10 Wehren, Brände fanden 9, Unfälle 5 statt. Ein besonders bedauernswerter Unfall ereignete sich anlässlich eines Festes mit anschließender Uebung in Terfens, woselbst ein Wehrmann, der aus eigenem Antrieb, ohne Befehl des Kommandanten, eine Abseilübung vornahm und hiebei sogar einen 15-jährigen Burschen am Arme mitnahm. Das Seil riß und beide stürzten zur Erde. Während der Wehrmann selbst schwere Verletzungen erlitt, verschied der Junge kurz nach der Einlieferung durch die Bezirksverbandsleitung, im Spital in Schwaz. Die Verbandsleitung, sowie die Landes-Verbandsleitung nahmen drei Tage später an der Beerdigung des bedauernswerten Opfers in Terfens teil.

Durch die Auflaffung der Feuerwehrzeitungen sah sich die Verbandsleitung gezwungen eine eigene Zeitschrift herauszugeben, die unter dem Titel „Mitteilungen des Feuerwehr Bezirksverbandes Innsbruck“ erschienen ist. Die Herstellung dieser Mitteilungen hat Obmann Roman Scheran kostenlos übernommen und werden alle Wehren unseres Bezirkes sowie der anderen Bezirksverbände damit beteiligt.

Die Größe unseres Bezirkes zwang die Verbandsleitung im Einvernehmen mit Löschinspektor Gotter, den bisherigen Kassier Martin Dialer zum zweiten Löschinspektor des Verbandes in Vorschlag zu bringen und wurde derselbe auch durch die Landesregierung bestätigt.

Die Berichte der beiden Löschinspektoren wurden dankend zur Kenntnis genommen.

Der Antrag, die Unterstützungsbeträge aus dem Landesfeuerwehrrfonde so zu verteilen, daß jede Gemeinde jenen Unterstützungsbetrag erhält, den es ihr nach den zu leistenden Versicherungsprämien trifft, wurde als undurchführbar abgelehnt.

Eine besondere Aussprache erforderte der Antrag der Rettungs-Abteilung Innsbruck auf Einstellung eines zweiten Vertreters des Rettungswesens in den Bezirksverbands-Ausschuß.



Roman Scheran

Bezirks-Verbands-Obmann seit 1924

Obmann Scheran erklärte sich zu einem solchen Schritte nicht ermächtigt, gab Aufklärung über das Verhältnis des Rettungswesens zum Feuerwehrwesen und gab bekannt, das eine vollständige Klärung dieser Angelegenheit dem Feuerwehr Landesverbände zufallen wird. Ueber Antrag erhält die Verbandsleitung die Ermächtigung, einen entsprechenden Antrag auszuarbeiten und die Angelegenheit dem im Herbst stattfindenden Landesverbandstag in Reutte zu überlassen.

Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis:

Obmann: Roman Scheran

Obmann-Stellvertreter: Hans Hupfau

Schriftführer: Gustl Margreiter

Die hierauf folgende Neuwahl der Vertreter der Gerichtsbezirke ergab die einstimmige Wiederwahl und wurde es der Verbandsleitung überlassen, an Stelle des zum Löschinspektor ernannten Kassier Martin Dialer einen geeigneten Nachfolger zu ernennen.

Desgleichen fand der Antrag der Verbandsleitung, die Bestellung der Kassarevisoren ihr selbst zu überlassen, einstimmige Annahme. Mit einem Appell an die Delegierten, im Wehrkörper jede Politik ferne zu halten und Dankesworten des Herrn Bezirkshauptmannes an alle Wehren, wurde die eindrucksvolle Tagung geschlossen.

Ein gar festlicher Empfang wurde den Delegierten und Festgästen am 4. Juli 1926 in Absam bereitet, woselbst die 36. Delegiertentagung stattfand. Eingefunden hatten sich die Vertreter von 68 Wehren, eine Anzahl die bisher noch nie erreicht wurde. Herr Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Lechthaler sowie eine Vertretung des Feuerwehr Landesverbandes. Erstmals erschien auf unserem Verbandstage die freim. Feuerwehr Wildermieming, die uns durch Zuteilung der Gemeinde zur Bezirkshauptmannschaft Innsbruck, vom Bezirksverbände Nr. 5 Imst überwiesen wurde. Der Verband umfaßte daher 71 Wehren mit 5281 Mann.

Der Vorsitzende übermittelte der freim. Feuerwehr Absam zu ihrem 50-jährigen Wiegenfeste die Wünsche der Verbandsleitung, worauf der übliche Tätigkeitsbericht erstattet wurde. In längeren Ausführungen verwies Obmann Scheran auf den stattgefundenen Landesverbandstag in Reutte, woselbst durch die Verbandsleitung entsprechend dem Beschlusse der Bezirkstagung in Steinach, dem Ersuchen um Einstellung eines zweiten Vertreters des Rettungswesens nicht stattzugeben, sondern die Angelegenheit dem Landesverbandstage in Reutte zu überlassen den Antrag gestellt hat, — jene Rettungsabteilungen die auf Grund ihrer Größe eine eigene Verwaltung besitzen, auszuscheiden — welchem Antrag auch durch die Reuttener Tagung stattgegeben wurde.

Beiderseitige Interessen haben diesen Schritt bedingt und alle Schwarzseher, die den Frieden gestört sahen, haben sich gründlich getäuscht, denn überall mit Ausnahme Innsbrucks ist von einer Trennung nichts zu verspüren.

Der auf Grund dieses Beschlusses wieder aufgelebte Tiroler Samariterbund arbeitet Hand in Hand mit den Wehren und hat die Verbandsleitung durch ihren Antrag sicherlich nur das Beste für das Feuerwehrewesen, vielleicht auch für das Rettungswesen im Auge gehabt.

Außerhalb des Bezirkes war die Verbandsleitung vertreten beim bayr. Landesverbandstag in Lindau, bei der Feuerwehrrgeräteausstellung in Salzburg, beim Landesverbandstage in Dornbirn und Reutte, sowie bei der Beerdigung des Ehrenobmannes des Bezirksverbandes Nr. 1, Josef Egger, Kuffstein.

Die dem Verbande erstmals zukommende ergiebige Unterstützungssumme ermöglichte die Beteiligung von 21 Feuerwehren.

Brände fanden 11, Unglücksfälle 5 statt.

Einen herben Verlust erlitt die Bezirksverbandsleitung durch das Ableben des Vertreters des Gerichtsbezirkes Telfs, Josef Wanner, bei dessen Beerdigung die Verbandsleitung entsprechend vertreten war.

An seine Stelle wurde der Kommandant der freiw. Feuerwehr Telfs, Herr Alois Schärmer, der ja der Verbandsleitung von früher her kein Unbekannter war, in den Ausschuß gewählt.

Als Ort der nächsten Delegiertentagung wurde Zirl bestimmt. Zu Schiedsrichtern für die Schauübung der freiw. Feuerwehr Abjam wurde Schwaighofer-Wattens, Stör-Telfs, Sankhauser-Mils, Diegger-Schönberg und Spörr-St. Jodok-Stafflach aufgestellt.

Die anwachsenden Bestellungen auf Motorspritzen, veranlaßten den Feuerwehr Landesverband im Vereine mit den Bezirksverbänden die Forderung zu erheben, alle Bestellungen im Wege der Bezirksverbände zu tätigen, worauf die Wehren besonders aufmerksam gemacht wurden.

Der in Terfens anlässlich des Unfalles schwer verletzte ehemalige Feuerwehrmann der freiw. Feuerwehr Terfens richtete an die Verbandsleitung ein Ansuchen, ihm zu den gewährten und ausbezahlten Unterstützungsbeträgen und Spitalskosten, eine jährliche Unfallsrente zuerkennen zu wollen, das jedoch nicht anerkannt werden konnte, da derselbe die Abseilübung ohne Wissen und Befehl des Kommandanten vorgenommen hatte und diese Unvorsichtigkeit auch ein Menschenleben erforderte. Der Vorsitzende knüpfte daran Warnungsworte an alle Delegierten, ohne Befehl des verantwortungsbewußten Kommandanten keine Uebung zu unternehmen.



Martin Dialer

landschaftl. Löschinspektor seit 1925

Dankesworte, die insbesondere dem eifrigen Förderer des Wehrwesens im Bezirke Innsbruck, Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Lechthaler galten, schlossen die 36. Delegiertentagung.

Gleichzeitig mit dem 50-jährigen Gründungsfeste der freiwilligen Feuerwehr Zirl fand am 3. Juli 1927 die ordentliche 37. Delegiertentagung statt, zu der 69 Feuerwehren erschienen waren. Der Verband bestand damals aus 73 Feuerwehren mit einem Mannschaftsstande von 5432 Mann. Unterstützungen aus dem Landes-Feuerwehr-Fonde erhielten 18 Wehren, Brände fanden 14, Unfälle 6 statt. Besonderen Beifall fand die Mitteilung, daß der Feuerwehr-Landesverband nunmehr verschiedene Kurse (Führer-Motorsprizlenkurse) abhalten wird und die Nachricht, daß hinkünftig alle angekauften Geräte vor der Uebernahme durch den Landesverband überprüft werden. Erwähnenswert ist die Anschaffung einer größeren Anzahl von Motorsprizlen im Bezirke Innsbruck. Schiedsrichter für die Schauübung der freiwilligen Feuerwehr Zirl waren Meixner-Ellbögen, Hörtnagl-Matrei, Pfeiffer-Absam und Neuner-Scharnitz.

Genau wie im Vorjahre, entsandten 69 Wehren ihre Vertreter zur 38. Delegierten-Tagung nach Scharnitz am 15. Juli 1928, zu der auch wiederum Kameraden der freiw. Feuerwehr Mittenwald erschienen.

Der Bezirksverband umfaßte nunmehr 72 Wehren, da die freiwillige Feuerwehr Terfens durch Zuteilung der Gemeinde an die Bezirkshauptmannschaft Schwaz dem Feuerwehr-Bezirksverband Schwaz überwiesen wurde. Der Mannschaftsstand betrug 5571 Mitglieder. Unterstützungen aus dem Landes-Feuerwehr-Fonde erhielten 16 Feuerwehren, Unfälle fanden 9, Brände 34 statt. Der Großteil der Brände entfiel auf Hall, die alle durch rucklose Hand gelegt wurden. Der Feuerwehr Hall, sowie den benachbarten Wehren von Hall wurde allgemeines Lob gezollt, umsomehr als ja die freiw. Feuerwehr Hall mit Rücksicht auf die alltäglichen, gelegten Brände eine ständige Bereitschaft einführen mußte und deren Dienst von den Mitgliedern der genannten Wehr gerne und freudig versehen wurde. Im allgemeinen ist zu berichten, daß sich allerorts nicht nur im Mannschaftsstande, sondern auch im Ausbaue der Wehren und der Anschaffung von Geräten ein besonderer Aufschwung bemerkbar machte.

Diplome für 10-jährige Dienstzeit als Kommandanten erhielten Karl Dietrich-Innsbruck und Josef Buttler-Mieders.

Der bisherige Obmannstellvertreter Hans Hupfau ist während des Jahres aus dem Verbande ausgeschieden.

Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis:

Obmann: Roman Scheran
Stellvertr.: Siegfried Ortler

Schrieff.: August Margreiter
Kassier: Max Sunkovskj.

Vertreter der Gerichtsbezirke:

Innsbruck-Land: Konrad Eigentler
Telfs: Alois Schärmer
Steinach: Hermann Hörtnagl
Mieders: Josef Buttler
Hall: Alois Hornsteiner

Die Nominierung eines Vertreters für den Gerichtsbezirk Innsbruck-Stadt wurde der freim. Feuerwehr Innsbruck vorbehalten. Der bisherige Vertreter des Gerichtsbezirkes Innsbruck-Land Franz Eigentler-Götzens, trat aus Gesundheitsrücksichten aus dem Verbande aus und wurde hiefür sein Sohn in den Ausschuß berufen. Die langjährige, verdienstvolle Tätigkeit Vater Eigentlers ward durch die Tagung entsprechend gewürdigt und wurde er einstimmig zum Ehrenmitgliede des Bezirks-Verbandes ernannt. Die bisher durch Obmann Scheran getragenen Kosten für die Herstellung der „Mitteilungen“ des Verbandes, werden über Antrag Hotter, von nun ab durch die Verbandsleitung getragen.

Zu Schiedsrichtern wurden durch die Tagung bestimmt: Die Löschinspektoren Eduard Hotter und Martin Dialer, sowie Herzleier-Abjam, Meixner-Ellbögen, Heiß-Hötting und Julius Miller-Innsbruck.

Als Vorort für die 39. Delegiertentagung wurde Sulpmes bestimmt und dieselbe auch am 14. Juli 1929 unter Teilnahme von 72 Wehren abgehalten. Die freim. Feuerwehr Sulpmes feierte gleichzeitig ihr 50-jähriges Bestandsfest. Der Verband hatte seinen Stand um 2 Feuerwehren erhöht, da die Fabrikswehren der staatlichen Saline Hall und jene der Firma Swarovskj dem Verbande neu beitraten, der Mannschaftsstand betrug 5645 Mann. Unterstützungen erhielten 16 Wehren, Brände fanden 13, Unfälle ebenfalls 13 statt. 6 Wehren hatten sich im Laufe des Berichtsjahres Motorspritzen angeschafft. Durch Tod entrißen wurde dem Verband das Ehrenmitglied Franz Eigentler, Götzens. Als Vertreter des Gerichtsbezirkes Innsbruck-Stadt wurde durch die freim. Feuerwehr Innsbruck Rudolf Diehweider in den Ausschuß entsendet.

Diplome für 10-jährige Dienstzeit als Kommandanten erhielten:

Alois Meixner-Ellbögen
Karl Lang-Kematen
Josef Riedmüller-Fritzens
Johann Krug-Leutasch
Johann Danler-Lans
Heinrich Kampfl-Rum
Franz Angerer-Tulfes.

Der eingebrachte Antrag auf Einstellung eines zweiten Vertreters für den Gerichtsbezirk Innsbruck-Land fand einstimmige Annahme und wurde für diese Stelle Alois Meixner-Ellbögen in den Ausschuß gewählt.

Eine besondere Würdigung erfuhr der eifrige Förderer des Wehrwesens im Bezirke Herr Hofrat Dr. Lechthaler, der sich stets in unermüdllichem Eifer dem Feuerwehrewesen widmet.

Durch die Einstellung zahlreicher Motorsprizen sah sich der Feuerwehr-Landes-Verband genötigt, Motorsprizen-Maschinistenkurse einzuführen, die durch den techn. Referenten Ing. Viktor v. Graff geleitet werden.

Verbunden mit dem 35-jährigen Gründungsfeste der freiwilligen Feuerwehr Igls fand am 15. Juni 1930 die 40. Delegiertentagung statt, zu der 74, des 75 dem Verbande angehörenden Wehren ihre Vertreter entsandten. Der Mannschafststand betrug damals 5781 Mann. Neu gegründet und dem Verbande beigetreten ist die freiw. Feuerwehr Unterleutasch. Der Bestand an Motorsprizen im Bezirke betrug damals 26. Unterstützungen erhielten 16 Feuerwehren, Brände fanden 12, Unfälle 5 statt.

Obmann-Stellvertreter Siegfried Ortler trat während des Jahres aus dem Verbande aus und wurde an seine Stelle Max Sunkovsky ernannt, der auch die Kassierstelle weiterhin beibehaltet.

Einen schweren Verlust erlitt der Verband durch das Ableben des Gründungsmitgliedes, Ehrenobmann des Feuerwehr-Landes-Verbandes Baron Viktor v. Graff, zu dessen Beerdigung der Großteil der Bezirkswehren erschienen war.

Das Gebiet des Verbandes wurde durch die Verbandsleitung in Löschbezirke eingeteilt, um unnützes Ausfahren zu vermeiden.

Nach Würdigung der Verdienste, die sich Herr Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Lechthaler als Förderer des Wehrwesens im Bezirke Innsbruck erworben hat, wurde er durch die Tagung unter tosendem Beifall zum Ehrenmitgliede des Verbandes ernannt und ihm die entsprechende Urkunde überreicht.

Ehrendiplome für 10-jährige Dienstzeit als Kommandanten erhielten:

Rudolf Heiß-Hötting
Gottfried Gleirscher-Neustift
Josef Holzknecht-Wildermieming
Roman Scheran-Innsbruck.

Sum Dorort der Delegiertentagung 1931 wurde Hall bestimmt.

Am 7. Juni 1931 trafen sich in Hall die Vertreter von 77 Feuerwehren zum 41. ordentlichen Verbandstage. Der Verband bestand aus 78 Feuerwehren mit 5877 Mann. Neugegründet wurden die Wehren Unterleutasch, die Werksfeuerwehr der Glaschleiferei Wattens und die Unterabteilung der freiw. Feuerwehr Mühlau, die Feuerwehr Hungerburg.

Unterstützungen erhielten 16 Wehren. Brände sind 21, Unfälle 11 zu verzeichnen.

Anerkennungsdiplome für 10-jährige Dienstzeit als Kommandanten erhielten:

Josef Kofner-Seefeld
Schweighofer-Wattens
Albert Kastl-Grinzens
Engelbert Haslwanter-Sellrain
Franz Giner-Arzt
Philipp Neuner-Reith
Josef Neurauter-Pfaffenhofen.

Die Neuwahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl des Ausschusses, nur trat der Vertreter des Gerichtsbezirkes Nieders Josef Buttler aus beruflichen Gründen aus und wurde an seine Stelle Ferdinand Pittl, Sulpmes in den Ausschuß gewählt.

Im Jahre 1931 wurde durch die Verbandsleitung im Vereine mit der II. Kompagnie der freiw. Feuerwehr Innsbruck ein Rüstwagen ganz modernster Art, mit eingebauter Lichtmaschine und Scheinwerfer, angekauft, der als Schulungsgerät und besonders bei Bränden, allen Wehren des Bezirkes zur Verfügung steht.

Eine besondere Anerkennung fanden Bezirksobmann Roman Scheran und Löschinspektor Eduard Gotter, indem sie durch den Herrn Bundespräsidenten mit der goldenen Ehrenmedaille für Verdienste um die Republik ausgezeichnet wurden.

Die Einführung von Kommandanten-Besprechungen hat sich gut bewährt. Die bisher vom Verbands herausgegebenen „Mitteilungen“ erscheinen nunmehr über Beschluß der Landes-Verbandstagung in Landeck, als Mitteilungen des Feuerwehr-Landes-Verbandes.

Im heurigen Jahre findet der Delegiertentag in Döls statt.

Obmann Scheran wurde vor kurzem zum Ehren-Obmann und Ehrenmitgliede, Löschinspektor Gotter zum Ehrenmitgliede des Verbandes ernannt.

In den Bezirksverbands-Ausschuß wurde als Vertreter des Seefelder-Plateaus Josef Kofner-Seefeld, kooptiert.

Dies wäre ein kurzgefaßter Bericht über das vergangene halbe Jahrhundert des Feuerwehr-Bezirks-Verbandes Innsbruck.

Restlos weiter zu schaffen am Ausbaue unserer Feuerwehren und des Verbandes sei das Versprechen, das wir uns am 50. Geburtstage des Feuerwehr-Bezirks-Verbandes Innsbruck geben wollen.



